

# Silvesterläufe ohne Schnee und Eis

## In Oberlichtenau und auch in Bautzen gehen die Siege in den Hauptrennen der Männer an Sportler aus der Spreestadt.

01.01.2017 Von Christian Kluge und Wolfgang Bieger



Beim 38. Silvesterlauf in Oberlichtenau – hier eine Impression von der Strecke – fanden die Sportler perfekte Verhältnisse vor. Von Schnee und Eis war 2016 nichts zu sehen. Stattdessen stand auf den angrenzenden Wiesen das Wasser.

© Lina Pößnecker

**Laufsport.** Maik Petzold vom Bautzener LV Rot-Weiß 90 hat zwar seine Laufbahn als internationaler Top-Triathlet 2013 beendet – aber schnell ist der 38-Jährige immer noch unterwegs. So auch am vergangenen Sonnabend, als um 9.30 Uhr die 50. Jubiläumsauflage des Silvesterlaufes in der Spreestadt gestartet wurde. Nach 10,6 Kilometern erreichte Petzold, der am 16. Januar seinen 39. Geburtstag feiert, in 39:13 Min. als Erster das Ziel und verwies René Eschler vom SV Elbland Coswig-Meißen mit vier Sekunden Vorsprung auf Platz zwei. Knapp dahinter kam Rajko Sickert vom TV Dresden in 39:20 Min. als Dritter im Stadion Müllerwiese an.

## Zittauerin gewinnt in Bautzen

Den Sieg bei den Frauen sicherte sich in Bautzen Kristin Zimmermann von der HSG Turbine Zittau in 45:06 Min. Schnellste Läuferin aus dem Landkreis Bautzen war Claudia Heiduschka von der SG Crostwitz, die in 50:08 Min. als insgesamt Vierte gleichzeitig die Altersklasse W 40 gewann. Auf der kürzeren 5,3-Kilometer-Strecke siegten in Bautzen Andreas Jalowi (TV Dresden/19:22 Min.) und Annett Schröter (Heideläufer/23:18). Insgesamt waren in Bautzen über 300 Aktive am Start.

Am Nachmittag ging es für die Läufer und Läuferinnen mit dem 38. Oberlichtenauer Silvesterlauf weiter. Die Organisatoren von der SGO konnten sich hier über 398 Starter freuen. Und auch hier ging der Sieg im Hauptrennen der Männer an einen Athleten aus Bautzen. Der aus Eritrea stammende 19-jährige Robel Tewelde vom OSLV Bautzen machte beizeiten alles klar. Schon nach nur einem Kilometer hatte er einen Riesenvorsprung vor dem Rest des Feldes und schwebte nach fantastischen 24:52 Min. leichtfüßig ins Ziel, ohne auch nur die Spur einer

Anstrengung zu zeigen. Eineinhalb Minuten später folgten Triathlet Sebastian Guhr vom OSSV Kamenz (26:25 Min.) und René Gruner vom TSV Cottbus (26:37).



In Oberlichtenau ging der Sieg im Hauptlauf über 7,8 Kilometer an Robel Tewelde vom OSLV Bautzen (Mitte). Zweiter wurde der Kamenzer Sebastian Guhr, der hier die Glückwünsche der Pulsnitzer Bürgermeisterin Barbara Lücke erhält. Links im Bild Top-Triathlet Markus Thomschke, der diesmal das Organisationsteam unterstützte.

© Lina Pöbnecker

Vorjahressieger Marc Schulze, der mit Tewelde schon einige Male um den Gesamtsieg bei großen Lauferevents stritt, war durch Rückenschmerzen gehandicapt und wurde in Oberlichtenau diesmal nur Fünfter. Richtig toll für die Einheimischen war, dass der kleinste Pulsnitzer Ortsteil Friedersdorf gleich zwei Altersklassensieger stellte: Maik Herzog gewann mit einer Zeit von 28:06 Min. in der M 40 und Jens Eisold bei den fünf Jahre älteren Männern (27:39).

Für Elstra siegte Uwe Zangemeister, der HSV 1923 Pulsnitz kam durch Tom Burchert zu Siegerehren, Ohorn durch Marvin Zschiedrich, der OSSV Kamenz durch Jule Hoffmann, Ottendorf durch Julia Zichner und Marita Rickers – und die Radeberger Männer dominierten wie gewohnt in den höheren Altersklassen M 60 bis M 70. Steffen Lorke-Philipp glänzte dabei mit einer schnellen Zeit von 31:03 Min. Auch Jörg Fernbach (M 65/36:51) und Dietmar Bergmann (M 70/37:37) sorgten dafür, dass wieder einige Erfolge in die Bierstadt gingen. Für alle Sieger gab es in Oberlichtenau übrigens ein Glas Bienenhonig, der von zwei jungen Mitgliedern des Imkervereins gespendet wurde.

## Frauenpokal geht ins Haselbachtal

Sandy Pollack ist schon längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Zahlreiche Altersklassensiege und Podestplatzierungen räumte sie in den letzten Jahren bei den Ausdauerwettbewerben der näheren und weiteren Umgebung ab. Jetzt wird ein gläserner und modern gestalteter Wanderpokal – überreicht vom Triathlon-Profi Markus Thomschke – einen Ehrenplatz bei ihr finden. Auf der 7,8 Kilometer langen Strecke von Oberlichtenau nach Mittelbach und zurück kam die 40-jährige Haselbachtalerin nach 31:59 Min. als erste Frau ins Ziel und verwies mit Franziska Kranich aus Niesky (32:18 Min.) und Kathrin Baum vom SV Elbland Coswig-Meißen (34:02) zwei Sportlerinnen auf die Plätze zwei und drei, die in früheren Jahren den Pokal in ihren Besitz bringen konnten.

Auf der 5,0-Kilometer-Schleife setzte sich Roman Wagner (Citylaufverein Dresden) vor Ludwig Weiß (Ebersbach) und Marc Ueberfuhr (OSLV Bautzen) durch. Schnellste Frau war Maria Schkoda aus Ostro. Der Bautzener Georg Nuck war mit 82 Jahren der älteste Starter. Ein paar Diskussionen gab es um die veränderte und verkürzte Streckenführung des Hauptlaufes, aber auch dieser hat durchaus seine Reize. Das Team der Teletek GmbH aus Dresden sicherte die Strecke dabei vorbildlich ab, unterstützt von Mitarbeitern der Stadtverwaltung Pulsnitz.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/silvesterlaeufe-ohne-schnee-und-eis-3577099.html>